

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Akademische Mitteilungen. 1921-1930 1927-1928

2 (15.11.1927)

Akademische Mitteilungen

Amthches Mitteilungsblatt der Technischen Hochschule Fridericiana

Für die Angehörigen und Freunde der Technischen Hochschule herausgegeben vom Karlsruher Studentendienst E. V., Karlsruhe i. B., Fasanenschloßle. Fernsprecher 4568. Schriftleitung: cand. elektr. Lenneper. Die Mitteilungen erscheinen am 15. eines jeden Semestermonats und



werden an die Angehörigen d. Techn. Hochschule unentgeltlich abgegeben. Die einzelne Nummer kostet 10 Pfg. Druck, Verlag u. Anzeigenannahme von G. Braun (vorm. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag) G. m. b. H., Karlsruhe i. B., Karl-Friedrich-Str. 14. Fernsprecher 952-954.

Winter-Semester 1927

Nr. 2

Karlsruhe, 15. November 1927

Das Karlsruher Studentenhaus.

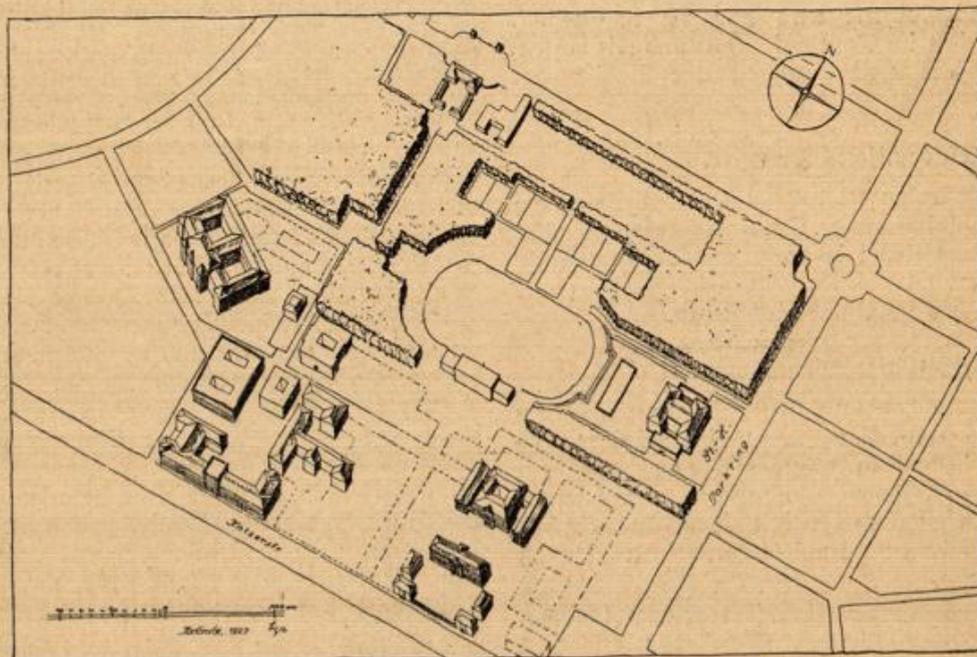
Am 21. Juli 1927 hat unter dem Vorsitz des Herrn Reichsfinanzministers Dr. Köhler eine Sitzung des Ehrenausschusses zur Errichtung des Karlsruher Studentenhauses stattgefunden. In dieser Sitzung wurde der von dem Architekten Ministerialrat Prof. Dr. Hirsch im Entwurf vorgelegte Plan und die veranschlagte Bausumme einstimmig genehmigt. Gleichzeitig wurde der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß die Opferwilligkeit der Freunde der Fridericiana den noch fehlenden Teil ausbringen würde.

Der Studentendienst bringt nun soeben eine Schrift heraus, die für den Gedanken des Studentenhauses werben soll. Wir entnehmen daraus, daß die Badische Regierung in verständnis-

vollem Entgegenkommen einen in unmittelbarer Nähe des Hochschulgeländes gelegenen hervorragend geeigneten Bauplatz kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Das Haus wird, wie es in dem beigefügten Lageplan eingezeichnet ist, auf einem Platze errichtet werden können, der sowohl von den Hochschulgebäuden her als auch vom Stadion und der neuen vom Durlacher Tor nach Norden

führenden Waldringstraße aus unmittelbar erreichbar ist. Besonders die enge Verbindung mit den Grünflächen der Sportanlagen und dem geplanten offenen Schwimmbaden zwischen dem Hause und dem Stadion, sowie die unmittelbare Nähe des Fasanengartens werden es ermöglichen, daß die Studierenden nach den Anstrengungen des Studiums jede freie Zeit restlos der Erholung widmen können.

Lageplan der Technischen Hochschule.



StH.: Studentenhaus.

tenhauses lebhaft begrüßt und gefördert worden sind, und nachdem die Studentenschaft selbst sich opferbereit für die Verwirklichung dieses Zieles eingesetzt hat, indem sie freiwillig die Erhebung eines Kopfbeitrages in jedem Semester beschlossen hat, um den Baukredit zu verzinsen, glauben wir wohl auf einen vollen Erfolg der Werbeschrift hoffen zu dürfen.

Einzelne Stücke der Werbeschrift sind in der Geschäftsstelle des Studentendienstes erhältlich.

Die Pläne des Studentenhauses werden in diesen Tagen fertiggestellt und demnächst der Studentenschaft zugänglich gemacht werden.

Nachdem gerade von berufenen Führern unseres deutschen Wirtschafts- und Wissenschaftslebens die gemeinschaftsbildenden Kräfte des Studenten-

Studentendienst.

Leben und Technik.

Unter diesem Thema steht eine Reihe von Vorträgen, die in diesem Semester an unserer Hochschule gehalten werden sollen. Diese Vorträge werden sich mit Fragen beschäftigen, die in der letzten Zeit immer mehr in den Vordergrund getreten sind. Mit dem immer größer werdenden Einfluß der Technik auf unser gesamtes Leben ist die Frage der harmonischen Einfügung der Technik in unser Gesamtleben immer wichtiger geworden. In Zeitschriften und Büchern finden wir das Problem von den verschiedensten Seiten beleuchtet. Auch die „Akademischen Mitteilungen“ haben verschiedentlich versucht zur Klärung dieser Fragen beizutragen. Wir verweisen vor allem auf die Aufsätze der Herren Prof. Schnabel (W.-S. 26/27, Nr. 4), Pastor Vilje (S.-S. 27, Nr. 1), Prof. Dr. Zschimmer (W.-S. 27/28, Nr. 1). Für uns werdende Ingenieure ist eine Klärung dieser Frage, die den Kern unseres Berufes berührt, von großer Bedeutung. Diesem Zweck sollen diese Vorträge dienen, zu denen sich bereits in dankenswerter Weise eine Reihe von Dozenten unserer Hochschule zur Verfügung gestellt haben. Als erster wird am 1. Dezember d. J. Herr Direktor Prof. Dr. Ott über das Thema „Die Höhere Schule und die Technische Hochschule“ sprechen. Dann folgt ein Vortrag von Herrn Prof. Dr. Probst am 14. Dezember d. J. über das Thema „Erlebtes und Beobachtetes“. Weiterhin steht ein Vortrag von Herrn Prof. Spannhafe, Herrn Prof. Dr. Wulzinger und von Herrn Prof. Dr. Zschimmer über das Thema „Technik und Glaube“ in Aussicht. Die Vorträge finden im Tagesheim statt und wir hoffen, daß sich eine größere Anzahl interessierter Studierender dazu einfindet.

Akademiſches Orchester.

Das erste Orchesterkonzert des unter der Leitung des akademischen Musikdirektors H. Cassimir stehenden Akademischen Orchesters findet in der ersten Dezemberhälfte statt. Das Konzert wird unter dem Zeichen „Tanz und Lied im Wechsel der Jahrhunderte“ stehen.

Verbilligter Bücherbezug.

Die Sortimentbuchhandlung Hans Hofmann, Kaiserstraße 69, hat sich bereit erklärt, sich dem im Frühjahr 1925 zwischen einer Reihe hiesiger Buchhandlungen und dem Studentendienst getroffenen Abkommen anzuschließen, wonach diese Buchhandlung den mit einem Ausweis des Bücheramtes versehenen Studierenden einen Nachlaß von 15 % gewährt.

Folgende Buchhandlungen sind jetzt dem Abkommen angeschlossen:

- A. Vielefeld's Hofbuchhandlung, Kaiserstraße 141,
- Braun'sche Buchhandlung, A. Troschütz, Kaiserstraße 58,
- Hans Hofmann, Kaiserstraße 69,
- Gebrüder Knauß, Kaiserstraße 63,
- Wilhelm Krieg, Kaiserstraße 67,
- Badische Lehrmittelanstalt, Otto Bezoldt, Kaiserstraße 14.
- Müller & Gräff, Kaiserstraße 80a.

Aus der Studentenschaft.

Der Verfassungskampf in Preußen*.

Am 15. Dezember d. J. werden die für die preußischen Einzelstudentenschaften angeordnete Abstimmungen über Annahme oder Ablehnung des neuen preußischen Studentenrechtes einen vorläufigen Abschluß des durch die bekannte Weihnachtsbotschaft des preußischen Kultusministers Dr. Becker hervorgerufenen „Verfassungskampfes“ bringen.

Das neue Studentenrecht bringt Abänderungen der bisherigen Regelung in den Fragen der Mitgliedschaft und des Koalitionsrechtes der Studentenschaft, der Zusammenfassung und Aufgaben des Vermögensbeirates, der Genehmigung des Haushaltsplanes und damit der Höhe der Beiträge. Fernerhin sind die Bestimmungen über Aufsichtsmassnahmen des Ministeriums geändert.

Während bisher die Zwangsmitgliedschaft lediglich der reichsdeutschen Studierenden von Staats wegen festgelegt und nur die Möglichkeit einer Erweiterung dieses Mitgliederkreises durch Aufnahme ausländischer Studierender in das Belieben der Studentenschaft gestellt war, ist in der neuen Verordnung die Zwangsmitgliedschaft aller reichsdeutschen Studierenden und der auslandsdeutschen Studenten angeordnet.

Der betr. Absatz in der neuen Verordnung heißt:**

Die Studentenschaft besteht aus den auf der Hochschule eingeschriebenen reichs- und auslandsdeutschen Studenten. Auslandsdeutsche Studenten sind alle außerhalb des Reichsgebietes beheimateten Studenten, deren Zugehörigkeit zur deutschen Kulturgemeinschaft durch Sprache, Bildung und Bekenntnis zu dieser Gemeinschaft erweisbar ist. Osterreichische Staatsbürger gelten als Auslandsdeutsche, wenn sie sich nicht zu einem fremden Volkstum bekennen. Die Entscheidung darüber, ob ein Student als Auslandsdeutscher anzusehen ist, trifft der Vorstand der Studentenschaft. Gegen diese Entscheidung ist Einspruch bei dem Rektor zulässig.

Gegenüber dem allgemeinen bisherigen Gebrauch der preußischen Studentenschaften und der in der Satzung der Deutschen Studentenschaft, Stück 2, Absatz 1, festgelegten Mindestbestimmung bedeutet das eine Erweiterung, da auslandsdeutsche Studierende, welche die Voraussetzung des Kultusministeriums erfüllen, nicht deutscher Abstammung zu sein brauchen und es auch nicht notwendig ist, daß deutsch ihre Muttersprache ist.

Trotz aller Bedenken gegen die neue Bestimmung ist jedoch festzustellen, daß eine Studentenschaft, die entsprechend den Vorschriften der neuen Verordnung zusammengesetzt ist, auf Grund der Verfassung der Deutschen Studentenschaft deren Mitglied sein kann.

Die wesentlichste Bestimmung des neuen preußischen Studentenrechtes stellt § 1, Absatz 3, dar, der das Koalitionsrecht der Studentenschaft regelt.

Der Wortlaut des betr. Absatzes ist folgender:

Die Studentenschaft kann sich mit Organisationen, die an anderen deutschen Hochschulen bestehen, vereinigen, sofern diese Organi-

* Die folgenden Ausführungen sind dem Nachrichtenblatt der Deutschen Studentenschaft, Heft 10 vom 20. Oktober 1927 entnommen. Das Nachrichtenblatt zieht den an diesen Fragen interessierten Kommilitonen ständig in der Zeitschriftenauslage des Tagesheims zur Verfügung.

** Eine dem § 1 Abs. 2 der neuen preußischen Studentenverfassung ähnlichen Wortlaut haben schon seit längerer Zeit die Verfassungen der badischen Hochschulen, von denen Heidelberg und Freiburg aus der D. St. ausgetreten sind.

ationen alle reichs- und auslandsdeutschen Studenten umfassen und sofern die Satzungen solcher Gesamtvereinigungen nicht in Widerspruch mit der Preussischen Verordnung über die Bildung von Studentenschaften stehen.

Voraussetzung für eine Koalition mit einer nicht-preussischen Studentenschaft ist also, daß diese Organisation alle reichs- und auslandsdeutschen Studenten umfaßt.

Bezüglich der auslandsdeutschen Studierenden haben aber die meisten reichsdeutschen Studentenschaften lediglich die Bestimmung getroffen, daß die auslandsdeutschen Studierenden deutscher Abstammung und Muttersprache zur Studentenschaft gehören. Infolgedessen sind in Bayern, Württemberg, Hessen, bei den meisten sächsischen Hochschulen, in Mecklenburg und vielen anderen Hochschulen nicht „alle Auslandsdeutschen“ (nach der preussischen Begriffsbestimmung) Mitglied der Studentenschaft. Den preussischen Studentenschaften ist infolgedessen der Zusammenschluß mit diesen reichsdeutschen Studentenschaften untersagt, wobei allerdings u. U. die Möglichkeit einer weniger strengen Auslegung dieser Bestimmungen für eine Koalition mit den reichsdeutschen Studentenschaften bestehen wird.

Hinsichtlich der auslandsdeutschen Studentenschaften ist das in der neuen Verordnung ausgesprochene Koalitionsverbot noch klarer, da die auslandsdeutschen Studentenschaften (Danzig, Sudetendeutschland, Deutsch-Österreich) bekanntlich sämtlich nur die Studierenden deutscher Abstammung und Muttersprache umfassen.

Entscheiden sich also bei den nach § 1, Absatz 1, bis zum 15. Dezember stattfindenden Wahlen die preussischen Studentenschaften für die Bildung staatlich anerkannter Studentenschaften an ihren Hochschulen, dann ist eine Koalition dieser preussischen nur noch mit ganz wenigen außerpreussischen Studentenschaften (z. B. den badischen, der hamburgischen) möglich.

Von Bedeutung sind ferner noch in der neuen Verfassung die Bestimmungen, daß entgegen dem bisherigen Gebrauch, in Zukunft der Haushaltsplan durch den Minister selbst genehmigt werden muß. Den Vorsitz des Vermögensbeirates wird — nach der neuen Verfassung — ein vom Minister besonders zu bestellender höherer Verwaltungsbeamter führen. Das bedeutet natürlich eine starke Einschränkung des Selbstverwaltungsrechtes der Studentenschaft, da alle Anweisungen des studentischen Kassenvorstandes von einem Mitglied des Vermögensausschusses, in der Regel vom Vorsitzenden, gegengezeichnet werden müssen und so Ausgaben der Studentenschaft entgegen dem Willen des Ministeriums unmöglich gemacht werden können.

Ob die preussischen Hochschulen die neue Verfassung, deren am meisten umstrittenen Punkte oben wiedergegeben wurden, annehmen, oder aber auf staatliche Anerkennung verzichten werden und versuchen, etwa als „freie Studentenschaften“ eine Koalition mit anderen gleichgerichteten deutschen Hochschulen einzugehen, wird die Abstimmung am 15. Dezember zeigen.

Freistudent und Korporationsstudent.

Nachfolgend bringen wir einen Beitrag von Korporationsstudentischer Seite zu der Frage, die in der vorigen Nummer der Akademischen Mitteilungen mit dem Aufsatz „Freistudent sein“ angechnitten wurde. Wir freuen uns, feststellen zu können, daß, obwohl in beiden Aufsätzen der Gegensatz zwischen Korporationsstudenten- und Freistudententum, der letzten Endes ein Gegensatz der Weltanschauungen ist, betont wird, doch der Versuch gemacht wird, auch der Auffassung der Gegenseite gerecht zu werden.

Und wenn von freistudentischer, sowohl wie von korporationsstudentischer Seite als Ziel der Gruppenarbeit die Erziehung zu Menschen, die den sie später im Leben zu erwartenden Aufgaben gerecht zu werden vermögen, zu Menschen, die Verantwortungsgefühl haben, aufgestellt wird, dann können wir nur wünschen, daß beide Gruppen dieses gemeinsame Ziel — wenn auch auf verschiedenen Wegen — erreichen.

Herr cand. mach. G. Barth wirbt in Nr. 1 der Akademischen Mitteilungen für den freistudentischen Gedanken und übt, trotz mancher Anerkennung, die er für den Korporationsgedanken findet, an diesem Kritik. Diese Kritik geschieht aus der Auffassung heraus, „daß sich dem Akademiker eine weitaus größere Möglichkeit zur Ausgestaltung seiner Studienzeit biete, wenn er von jeder Bindung und Verbindung fernbleibe“. Herr Barth billigt dem Verbindungsweisen zwar zu, daß es „viel Erzieherisches“ leiste, glaubt aber, daß nur dem Freistudenten die Studienzeit die Vorbereitung zur Führerschaft in einer neuen Zeit sein könne und nur ihm zur Heranbildung und Stärkung der Selbstverantwortlichkeit diene.

Es liegt mir durchaus fern, an dieser Stelle den Korporationsgedanken propagieren zu wollen. Meine Ausführungen sollen lediglich die einseitigen Darstellungen des Herrn Barth ergänzen.

Die Freistudentenschaft ist im allgemeinen nur wenig über das heutige korporative Leben unterrichtet. Die Veranstaltungen der Korporationen sind nicht einseitig auf den Kneipbetrieb eingestellt, solche geselliger, wissenschaftlicher und sportlicher Natur spielen eine mindestens ebenso große Rolle. Es beweist dies z. B. das Sportfest vom 13. Juli, an dem die Korporationsstudenten außerordentlich zahlreich als aktive Teilnehmer vertreten waren. Gerade die sportlichen Einrichtungen der Fridericiana, deren Benutzung Herr Barth den Freistudenten so warm empfiehlt, finden also bei den Korporationsstudenten besonderen Anklang.

Als positives Moment des Korporationswesens wird unter anderem „die Unterstützung in jedem Fall“ angeführt, daneben wäre zu betonen gewesen, daß nur die Korporationen einen engen, die paar Semester der Studienzeit überdauernden Zusammenschluß Gleichgesinnter gewährleisten. Noch mehr dürfte aber für den Korporationsgedanken sprechen, daß in den Verbindungen der junge Akademiker mit älteren Menschen, den Alten Herren, in ständige Berührung tritt, die ihm nicht nur mit ihrer reiferen Lebenserfahrung helfend und fördernd zur Seite stehen, sondern ihn auch lehren, seine, ihm, dem jugendlichen Stürmer eigenen Ideale auf ein im praktischen Leben auswirkbares Maß einzustellen. Nur aus dem Gedankengang heraus, daß allein die junge Generation Daseinsberechtigung habe, während die ältere, die im Weltkriege doch vielleicht auch etwas geleistet hat, als überlebt bei Seite zu schieben sei, wird man den Wert des Zusammenlebens von Alt und Jung in den Korporationen leugnen können.

Glauben die Anhänger des Freistudententums wirklich, daß nur sie die Möglichkeit haben, sich zur Führerschaft auszubilden? Sie mögen einmal Einsicht nehmen in die A. G.-Verzeichnisse der an der Fridericiana vertretenen Verbände. Sie werden dann feststellen, daß ein sehr hoher Prozentsatz ihrer akademischen Lehrer, denen Führereigenschaften wohl nicht ganz abzuspochen sind, alte Korporationsstudenten sind, und ihre Ansicht über die Nichteignung der Korporationsstudenten dann wohl revidieren. Immerhin dürfte die erwähnte Tatsache andeuten,

daß die korporative Erziehung zur Persönlichkeit nicht absolut ungenügend ist und daß ihr Prinzip, welches von jedem, der einmal führen soll, zunächst einmal Unterordnung unter bestimmte Normen fordert und ihm die Erkenntnis aufzwingt, daß Führen und Leben eines eigenbrödlischen, der Wirklichkeit entrückten Daseins getrennte Dinge sind, ebenfalls seine Berechtigung hat.

Wenn der Satz aufgestellt wird, daß beim „Freistudenten an Stelle des Erzogenwerdens die Selbsterziehung, an Stelle der Korporationsform die Eigenform trete“, so halte ich dem entgegen, daß ein hoher Prozentsatz der Freistudenten den verschiedenen Gruppen und Grüppchen der Jugendbewegung angehört. Da doch wohl kaum alle Anhänger der Jugendbewegung Führer sein können, müssen doch auch hier Bindungen in irgend einer Form vorhanden sein, die eine absolute Entwicklung der Eigenform logischerweise ausschließen. Ich weise auf den Satz des angeführten Artikels hin: „Hüten wir uns, eine bestimmte Lebensform als allein wahr anzunehmen oder andere, deren Lebenshaltung unserer Auffassung nicht entspricht, zu verachten.“

Glauben die Freistudenten im Ernst, daß die Korporationen in ihren Traditionen derartig erstarrt sind, „daß der Ruf nach charaktervollen Führern, die als Helfer im Leben einspringen“, nicht auch zu ihren Ohren dringt? Wissen sie etwa nicht, daß Heranbildung zu Führern, dieses Eintreten des einen für den andern, das Prinzipielle der Erziehung jeder Korporation ist, weil sie dieses Ideal für den Freistudenten allein in Anspruch nehmen zu müssen glauben?

Wir alten Korporationsstudenten sprechen dem Freistudententum keineswegs seine hohen erzieherischen Werte ab. Wir billigen ihm gern zu, daß das für diese Richtung studentischen Lebens charakteristische Prinzip der Selbsterziehung zu denselben Erfolgen, wie die korporative Erziehung führen kann. Gerade weil wir dem Freistudententum unsere Achtung nicht versagen, hoffen wir auch von den Vertretern dieser Richtung daselbe erwarten zu dürfen.

Gez.: Prof. Dr. A. Frenken
A. S. im Polytechnischen Verein
Karlsruhe im W. B.

Bericht der W. A. Sitzung vom 22. Juli 1927.

1. Der Kassenvwart des W. S. 26/27, Herr Höpfe-Hohenstaufen, wird nach Zustimmung des Vermögensbeirats einstimmig entlastet.

2. Stüd 5 der Verfassung wird nach dem Vorschlag des badischen Kultusministeriums in 1. Lesung einstimmig angenommen.

3. Verschiedene Berichte über Lesagtagung, Arbeitsgemeinschaft mit der C. J. E., Ausländerbetreuung an den Hochschulen, Studentenheim, Stipendien, und die Karlsruher Ehrenordnung werden entgegengenommen.

4. Der 1. Vorsitzer, Herr Sauer mann-Sinapiae, wird einstimmig entlastet. Es wird ihm der Dank der Karlsruher Studentenschaft ausgesprochen.

Ebenso wird der übrige Engere Ausschuß einstimmig entlastet.

Die Herren Stange und Grimm werden zu Ältesten der Karlsruher Studentenschaft gewählt.

5. Neuwahl des Engeren Ausschusses für das W. S. 27/28:

- 1. Vorsitzer Herr Ernst Maier-Sueviae (1 Enthalt.)
- 1. Senatsvertreter Herr H. Zaeringer-Saxoniae,

2. Senatsvertreter Herr W. Deneper-Freistudentenschaft.

Als weitere Mitglieder:

die Herren Scholles-Normanniae, Rosenkranz-Arminiae, Stieß-Hohenstaufen, Nagel-Cheruskiae, Hülßenbeck-Germaniae, Wolf-Sinapiae.

6. Zu Ferienvertretern werden die Herren Sauer mann und Scholles bestimmt.

7. Der Haushaltsplan für das W. S. 27/28 wird einstimmig genehmigt.

8. Der Antrag auf Erhöhung der sozialen Beiträge um 1 RM. (0,50 RM. für Zinsentilgung und 0,50 RM. für die Wirtschaftshilfe) wird ebenfalls einstimmig angenommen. gez. Ernst Maier.

Kreistag in Karlsruhe.

Am Montag, den 7. November d. J., fand in Karlsruhe der Kreistag des Kreises VI, der D. St. statt. Nach einer Begrüßung der erschienenen Vertreter durch Se. Magnifizenz Prof. Kluge, eröffnete der Kreisleiter Herr Rasch den Kreistag mit Berichten von der C. J. E.-Tagung in Rom und von der Schaffung der Studentenlloyd G. m. b. H. (Auslandsamt und Norddeutscher Lloyd).

Am Nachmittag sprach Herr Schmadel vom Vorstand der D. St. über den Verfassungskampf der preussischen Studentenschaft.

In den Neuwahlen wurde Herr Ketterer, Karlsruhe zum Kreisleiter gewählt, sodaß das Kreisamt jetzt nach Karlsruhe kommt.

Amt für Leibesübungen.

Bericht über das Sommersemester 1927.

Nachdem erst im Sommersemester 1926 die Satzungen des Amtes für Leibesübungen neu aufgestellt und genehmigt worden waren, hat sich in der Verwaltung bislang kaum etwas geändert.

Der Tätigkeitsbericht gliedert sich wie folgt:

A. Organisation:

1. Stundenplan. Zu Anfang des Semesters wurde der gedruckte Stundenplan vom A. A. f. L. jeder Korporation und Fachschaft zugestellt und gleichzeitig am schwarzen Brett und in den einzelnen Instituten angeschlagen. Die Hochschulsportanlagen mit allen Einrichtungen standen jedem Studierenden von morgens 7 Uhr bis abends 7 Uhr zur Verfügung. Der Unterricht durch die Turn- und Sportlehrer erfolgte zu den im Stundenplan festgelegten Zeiten, die Korporationen bzw. Verbände, Fachschaften, besonderen Spiel- und Übungsgruppen nahmen korporativ an dem Unterricht teil.

2. Testat. Über die Teilnahme bzw. Nichtteilnahme an den Leibesübungen erhält jeder Studierende einen Vermerk des Sportlehrers im Leistungsbuch. Dieses Testat des Hochschulsportlehrers wird in jedes Abgangszeugnis der Hochschule durch das Prüfungsamt übertragen. Die Aushändigung des Abgangszeugnisses erfolgt durch das Prüfungsamt erst nach Vorlage des Leistungsbuches.

3. Kartothek. Für jeden Studierenden wird seit dem 1. Oktober 1925 vom A. A. f. L. eine Kartothek-tarie geführt, die eine kurze Übersicht über die Teilnahme an den Leibesübungen, erzielte Erfolge,

Leistungssteigerung, etwaige Einflüsse auf das Fachstudium, Ausgleich ärztlich festgestellter körperlicher Unterwertigkeit usw. ermöglichen soll.

B. Übungsbetrieb:

1. **Gymnastik, Leichtathletik, Spiele.** Wie sich auch in den übrigen Sportzweigen zeigen wird, war im letzten Semester eine erfreuliche Zunahme der Besuche festzustellen. Während die Zahl der Besucher in oben aufgeführten Übungsarten gegenüber der vom Sommersemester 26 um 20 nachgelassen hat (562:582), ist die Gesamtzahl der Besuche von 5342 auf 5967 gestiegen. Damit ist der durchschnittliche Besuch von 9 Doppelstunden = 18 Übungsstunden auf 20 Übungsstunden gestiegen.
2. **Schwimmen.** Im Schwimmen ist die prozentuale Besuchszunahme noch stärker. Schwimmunterricht erhielten 103 Studierende gegenüber 72 im vergangenen Jahr. Zu den Schwimmwettkämpfen liefen außer den Staffelmeldungen 38 Einzelmeldungen ein.
3. **Rudern.** Am Ruderunterricht nahmen 30 Studierende teil. Sie brachten es in diesem Semester auf 993 Fahrten mit 6430 km. Zu bemerken ist noch, daß in diesem Semester erstmalig eine Damenriege angegliedert wurde, der 10 Damen beitraten. Sie führten 56 Fahrten mit einer Kilometerzahl von 372 km aus.
4. **Bogen.** Die einzelnen Trainingsabende wiesen einen durchschnittlichen Besuch von 25—30 Teilnehmern auf.
5. **Tennis.** Kennenswerte Änderungen gegen den Betrieb im vorigen Sommer fanden nicht statt. Der Besuch nahm um fast 50 % zu, ebenso die Zahl der Besucher. 3336 Besuche von 214 Studierenden und 58 Gästen. (1926: 2547 Besuche von 157 Studierenden und 82 Gästen.) Die Verteilung der Plätze erfolgte wieder stundenplanmäßig und hat sich gut bewährt.
6. **Deutsches Turn- und Sportabzeichen.** Die Abnahme der Prüfung erfolgte jeden Montag. Es haben sich 65 Studierende und sonstige Hochschulgehörige, darunter 5 Damen darum beworben. Nach Erfüllung der Bedingungen erhielten 15 Bewerber das Abzeichen verliehen.
7. **Turn- und Sportwartkurse.** Zu Beginn des Semesters wurde wiederum ein Sportwartkursus abgehalten, an dem sich die Sportwarte der einzelnen Korporationen und Fachschaften, insgesamt 32 Herren, beteiligten. Es wurde der Übungsstoff für das Sommersemester 1927 in Theorie und Praxis vermittelt.
An einem sechswöchentlichen Motor- und Segel-
nachkurs beteiligten sich drei Komilitonen.
Die Akademische Abteilung der Segelflieger-
gruppe Karlsruhe nahm mit fünf Studierenden an einem Ausbildungskurs für Segelflieger auf der Rhön teil.
8. **Ausgleichsgymnastik.** Die Ausgleichsgymnastik ist immer noch ein wunder Punkt in der Sportgeschichte unserer Hochschule. Die meisten Komilitonen scheinen es mit ihrer Würde nicht in Einklang bringen zu können, wenn ihnen Ausgleichsgymnastik angeraten wird. Es ist jedenfalls immer nur ein verschwindend kleiner Prozentsatz, der zu den angebotenen Stunden erscheint.

9. **Wettkampfwesen.** Die Hochschule beteiligte sich an den Kundenspielen des Kreises 6 der Deutschen Studentenschaft in Fußball, Handball, Hockey und Faustball und spielte außerdem gegen hiesige Vereine verschiedene Wettspiele. Die Beteiligung bei den internen Hochschulmeisterschaften, verbunden mit der Einweihung der neuen Anlagen für Leibesübungen, war sehr gut. An Einzelmeldungen wurden abgegeben: In Leichtathletik 80, im Schwimmen 38, im Tennis 44. Die Ergebnisse zeigten in allen Kämpfen einen ausgezeichneten Durchschnitt. Über das 8. Deutsche Akademische Olympia in Königsberg ist bereits soviel geschrieben und gesprochen worden, daß es sich erübrigt, hier des näheren darauf einzugehen. Erwähnen wollen wir nur, daß wir die Meisterschaft im Tauchen gewannen, und uns auch sonst einige Male plazieren konnten.

Als Schlußbetrachtung können wir nun feststellen, daß sowohl die Beteiligung der einzelnen Komilitonen, als auch die erzielten Leistungen im letzten Semester durchaus befriedigend waren, obwohl die neuen Stadionanlagen noch nicht restlos freigegeben werden konnten. Wir dürfen deshalb wohl hoffen, daß nach Vollendung unserer Anlagen die Beteiligung und die Leistungen weiter so zunehmen, wie wir es seit mehreren Semestern beobachten können.

Statistik über den Hochschulsportplatzbesuch im Sommersemester 1927.

Korporation	Besucher	Besuche	Durchschnitt
Frisia	20	130	6
Frankonia	7	27	4
Saxonia	8	46	6
Alemannia	16	113	7
Bavaria	2	5	2
Cheruskia	19	114	6
Arminia	19	153	8
Germania	16	184	11
Teutonia	17	211	12
Tuissonia	12	136	11
Tulla	15	103	7
Ghibellinia	18	146	8
Bitruvia	17	203	12
Cimbria	28	641	23
Zaringia	5	50	10
Suevia	16	175	11
Fidelitas	6	49	8
Sinapia	20	384	19
Palatia	11	74	7
Normannia	20	152	8
Lätitia	14	137	10
Schwarzwald	20	158	8
Unitas	15	137	9
Eberstein	17	237	14
Hohenstaufen	24	511	21
Catena	16	170	11
Pol. Verein	19	108	6
A. S. C. K.	8	70	9
A. V. C. K.	4	23	6
A. A. Phönix	8	82	10
Studentinnen	20	189	9
Assistenten	4	9	2
Freistudenten	71	821	11
Gesamtzahl	582	5967	10

Amt für Leibesübungen
gez. Dieß, 1. Vorf.

Technische Hochschule.

Abteilung für Chemie.

Die Gesuche um Zulassung zu den vor Weihnachten stattfindenden Vor- und Hauptprüfungen sind bis zum **1. Dezember** beim Prüfungsamt unter Benutzung der daselbst erhältlichen Meldeformulare einzureichen.

Der Vorsitzende der Prüfungskommission
Goldschmidt.

Vorbereitung zum Staatsdienst im Maschinenfach.

Die Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft hat mit Zustimmung des Badischen Ministeriums der Finanzen verfügt, daß von den um Aufnahme als Regierungsbauführer des Maschinenbauwesens nachsuchenden Diplomingenieuren an Stelle der Bescheinigung über das Bestehen der Lokomotivführerprüfung lediglich noch eine **Bescheinigung über die dreimonatige Ausbildung im Lokomotivfahrdienst** verlangt wird.

Mit der Abnahme der Lokomotivführerprüfung erst nach der Aufnahme als Regierungsbauführer und der Anrechnung der hierzu erforderlichen nochmaligen kurzen Vorbereitungszeit auf den allgemeinen Vorbereitungsdienst hat sich der badische Herr Finanzminister ebenfalls einverstanden erklärt.

Der Rektor: Kluge.

Neue Bücher.

Nichteuclidische Geometrie. Hyperbolische Geometrie der Ebene. Von Dr. phil. Richard Balduß, ordentlicher Professor der Geometrie an der Technischen Hochschule Karlsruhe. Mit 71 Figuren im Text. 152 Seiten. Sammlung Götschen Bd. 970. Walter de Gruyter & Co., Berlin W 10 und Leipzig. 1927. Preis in Leinen gebunden 1,50 RM.

Das vorliegende Bändchen will, möglichst wenig an mathematischen Kenntnissen voraussetzend, in die Nichteuclidische Geometrie einführen. Da sich damit von selbst eine Darstellung verbietet, welche die verschiedenen Zugangswege zu diesem Gebiete behandelt und miteinander verbindet, wird hier die Nichteuclidische Geometrie nur in einer Weise, in dieser aber gründlich dargestellt, und zwar mit Rücksicht auf den Umfang der Götschenbändchen nur in der Ebene. Die Entstehung der Nichteuclidischen Geometrie aus einer rein axiomatischen Frage der Euklidischen Geometrie gibt zunächst Veranlassung, die Axiomatik der Euklidischen Geometrie genau zu betrachten. Dabei wird enger Anschluß an Hilberts Axiomensystem gesucht, das aber teilweise verändert wird, vor allem derart, daß den Abschluß nicht das Vollständigkeitsaxiom, sondern das Euklidische Parallelenaxiom bildet. Damit gewinnt man zunächst die der Euklidischen und der hyperbolischen Geometrie gemeinsamen Sätze, den Bestand der absoluten Geometrie. Nun wird das Axiomensystem der absoluten Geometrie in den allein möglichen beiden Weisen in der Euklidischen und der hyperbolischen Geometrie fortgesetzt. Diese letzte wird in Kleins projektiver Auffassung der Metrik entwickelt, aber in einer metrischen Weise, die keine besonderen Kenntnisse über projektive oder analytische Geometrie voraussetzt und die in der einfachsten Weise die ganze hyperbolische Geometrie aus der Euklidischen heraus liefert. Wenn auch das Bändchen durch möglichste Klarheit und zahlreiche Figuren, auf die besondere Sorgfalt verwendet wurde, zunächst auf den Reuling in diesem Gebiete Rücksicht nimmt, so dürfte doch auch der Fachmann manches Neue darin finden, sowohl im axiomatischen Teil als auch bei dem konsequent verwendeten Prinzip der speziellen Lage, aus dem sich, neben einer Fülle von Sätzen mit vielfach neuen Beweisen, z. B. die hyperbolische Trigonometrie ohne den Begriff des Grenzkreises ergibt. Die elliptische Geometrie, die in diesem axiomatischen Zusammenhange der hyperbolischen nicht gleichberechtigt ist, wird nur gestreift. Daß bis zu den Übergängen aus dem mathematischen in das rein philosophische Gebiet vorgebrungen wird, dürfte philosophisch interessierten Lesern willkommen sein.

Heinrich von Kleist, „Denkmäler“ der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, 64 Seiten. Kartoniert 45 Pf., Ganzleinen 1,35 RM. Ausstattung von Prof. Emil Prectorius, München.

Am 18. Oktober d. J. wurde im ganzen Reich der 150. Geburtstag Heinrich von Kleists feierlich begangen. Anlässlich dieses Erinnerungstages hat die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung Hamburg-Großborstel ein Buch herausgegeben das eine willkommene und notwendige Ergänzung zu seinen bekannten und verbreiteten Werken bildet, eine wirkliche Einführung in Wesen und Gedankenwelt des Dichters, ein Gesamtbild dessen, was vom geistigen Erbe und Gute Kleists noch heute kraftpendendes Leben, nicht nur literarisch-ästhetischen Wert besitzt.

Das vornehm ausgestattete Werk kann als Feier- und Erinnerungsgabe nur empfohlen werden.

Walter Flex, Der Kanzler Klaus von Bismarck. Quell-Verlag, Stuttgart; Leinen gebunden 4 RM.

Ein Meisterwerk geschichtlicher Erzählungskunst. Man wird mit hineingerissen in das Erlebnis des Klaus von Bismarck, an den der Ruf ergangen war, Kanzler seines Volkes zu werden; der sich frei macht von einem traditionellen Standesbündel und ortspolitische Interessen aufopfert zugunsten der größeren Aufgabe. Das fein ausgestattete Buch kann nur empfohlen werden.

Geschäftsbericht des Karlsruher Studentendienstes e. V. für die Zeit vom 1. April 1926 bis 31. März 1927.

Vor kurzem ist der Geschäftsbericht 1926/27 im Druck erschienen. Wir entnehmen dem Heft, das in übersichtlicher Form einen guten Einblick in die Arbeit des studentischen Wirtschaftsförpers unserer Hochschule gibt, daß die sozialen Hilfsmassnahmen für den minderbemittelten Teil der Studentenschaft auch im letzten Jahre in gleicher Weise durchgeführt werden konnten wie früher.

Die mensa academica, deren Speisezettel für die Zeit von 14 Tagen veröffentlicht wird, gab insgesamt 155434 Einzelportionen aus. Der Preis des Essens betrug 40 und 50 Pf. Über 70 Studierenden wurde ein Freitisch gewährt.

Durch das Fürsorgeamt erhielten 300 Studierende für die Bezahlung der Kolleggelber und in andern dringenden Fällen kurzfristige Darlehn im Gesamtbetrag von 17670,40 RM. während die Zweigstelle Karlsruhe der Darlehenskasse der Deutschen Studentenschaft, die ebenfalls vom Studentendienst verwaltet wird, an 59 Studierende in höheren Semestern langfristige Darlehn von 15370 RM. ausgab. Beachtenswert ist in der Statistik, daß von den 59 Darlehnsnehmern 51 in früheren Semestern die Mittel zum Studium aus Werkarbeit verdient haben.

Für Tuberkulosekuren von 8 Studierenden und Ferienaufenthalte von 12 erholungsbedürftigen Studierenden wurde ein Zuschuß von 3265,06 RM. gegeben.

Unter den Veranstaltungen, die der geselligen und kulturellen Förderung der Studentenschaft dienen, fanden wiederum die musikalischen Abende des Akademischen Orchesters an erster Stelle. Neben einer Reihe von Konzertabenden, an denen das gesamte Orchester sich beteiligte, fanden auch einige Kammermusikabende statt, die von einzelnen Mitgliedern des Akademischen Orchesters bestritten wurden. Das Akademische Orchester beteiligte sich an der Weihnachtsfeier, der Reichsgründungsfeier und einer von der Hochschule veranstalteten Beethoven-Gedenkfeier.

Die Durchführung der Arbeit wurde durch Spenden des Reiches, des Landes Baden, der Hochschule, der Gemeinschaft ehemaliger Angehöriger der Technischen Hochschule, der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft und durch die regelmäßigen Beiträge der fördernden Mitglieder des Studentendienstes ermöglicht. Die Gesamtsumme der eingegangenen Spenden und Mitgliederbeiträge betrug 38185,75 RM.

Eine ansehnliche Liste von Spendern zeigt, daß die Tätigkeit des Studentendienstes von einem großen Kreise von Freunden getragen wird.

Dies kommt auch in der finanziellen Förderung zum Ausdruck, die dem vom Studentendienst vorbereiteten Bau eines Karlsruher Studentenhauses bisher zuteil wurde.

Hoffen wir, daß es gelingen wird, den noch fehlenden Teil der Bau Summe in kurzer Zeit zu sichern.

Der Bericht wird in der Geschäftsstelle des Studentendienstes unentgeltlich abgegeben.

Willy Greinert, Von Gott. Berliner Kommissionsbuchhandlung. Broschiert 4 RM., gebunden 5,50 RM.

Streng logisch geht der Verfasser vor, bei der Analyse des höchsten Begriffs, Gott. Er zeigt, daß der Mensch zur Vorstellung von Gott

kommen muß. Gott ist der, der „Alles“ wirkt. Vom Weltgeschehen ausgehend erkennt man in Gott ein dreifaches: Den Erhalter, den Wirkenden und den Höherführenden. Nur der Mensch kann Gott recht erkennen, der die höchste Weltstufe erfüllt hat. Es werden praktische Anwendungen dieser Erkenntnis für den einzelnen wie die Volksgesamtheit gezeigt. — Greinert erkennt außerordentlich fein die Probleme der Jetztzeit: Er zeigt, daß moderne Wissenschaft und wahre Religion sich die Hand reichen müssen. Gerade für den heutigen Studenten ist das Werk äußerst zu empfehlen.

Jugendbewegung und Universität. Vorträge von Dr. Arnold Bergsträßer und Prof. Dr. Hermann Plag auf der Weimarer Tagung deutscher Hochschullehrer 1927. VI, 39 Seiten. Preis 1,80 M. Karlsruhe 1927. Verlag G. Braun.

Inhalt: Bergsträßer Dr. Arnold (Heidelberg), Die Jugendbewegung und die Universitäten; Plag, Prof. Dr. Hermann (Bonn), Die katholische Jugendbewegung. Nachwort.

Aus Erfahrung und Untersuchung gibt Dr. Bergsträßer eine Darstellung der geistigen Entwicklung der Jugendbewegung als eines Versuchs autonomer Lebensgestaltung. Im Begriffe, ein positives Verhältnis zu den Aufgaben der Gegenwart zu finden, erwartet die Bewegung die Belebung ihrer Beziehung zur Universität, deren Möglichkeiten und Grenzen umrissen werden. Professor Plag gibt ein Bild der katholischen Bewegung, die an einer durchgeformten Religion inneren Halt gewonnen hat und mit ihr das Leben und die Ideen der Jugendbewegung zu verbinden strebt, mit denen sie sich der Notgemeinschaft der Jugend und ihren akademischen Lehrern verbunden weiß.

Den an unsere auswärtigen Bezieger versandten „Akademischen Mitteilungen“ liegt eine Werbefarte des Karlsruher Verkehrsvereins „Karlsruhe als Industriestadt“ bei.

Schuhhaus Stern

KARLSRUHE

Karl-Friedrich-Straße 22

(Rondellplatz)

Großes Spezialgeschäft



Alleinverkauf: Fortschrittschuhe
Dr.-Diehl-Stiefel

Dem Kaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen



Vornehme

Herrenbekleidung

in bestbekanntester gediegener
Auswahl und Preiswürdigkeit

Hochelegante Mäntel
Straßenanzüge
Sportanzüge
Gesellschaftsanzüge

Für korpulente Herren tadellos
passende Größen am Lager

Konfektionshaus HANSA

Beachten
Sie bitte
meine
6 Schaufenster

Kaiserstr. 50

L. WOLF

Ecke Adlerstr.

Restaurant Rheingold
 Waldhornstr 22
 nächste Nähe d. Hochschule, Straßenbahnhaltestelle Waldhornstr., Fernsprecher 5253
 Inh. Leonh. Helm

**Gute bürgerliche Küche
 Guten Mittag- u. Abendtisch**

Mittagessen von 1 RM. an
 Abonnenten erhalten Ermäßigung

**Ausschank: Schremp-Printz-Bier
 Gutgepflegte Qualitätsweine**

Himmelheber & Vier
 Kaiserstraße 171 — Telephon 1158
 Spezialhaus für solide Herrenwäsche

MAISCH Telephon 3675
 wäscht Herrenwäsche
 Annahmestelle: Studentendienst

Die günstige Einkaufsquelle
 für jeden Stand
 auf bequeme Teilzahlung

Deutsche Bekleidungs-gesellschaft m. b. H.

Das Mode-Kaufhaus für
 Herren Damen Kinder
 Kronenstraße 40 Ecke Markgrafenstraße

**Café Luginsland
 Durlach**

Vornehmes Familien-Café
 auf halber Höhe des Turmberges
 Besitzer: E. Wagner

Eigene Konditorei Telephon 470
 Schremp-Printz-Bier und Weine

Friseurgeschäft Empfehle: erste, reelle Bedienung
Salon Lutz Antiseptisch-sterile Behandlung

und gewähre den Herren Studierenden auf sämtliche Arbeiten 20% Ermäßigung

3 Kaiserstraße 3 neben „Grüner Baum“

Karl Eug. Duffner
 Karlsruhe, Kaiserstraße 56

◆

Groß- und Kleinhandlung in
 Papierwaren sowie Büro- und
 Zeichenartikeln jeder Art

Wo?
 erholt sich der Studiker nach dem Labor?
 Bei Papa Wind im **WINDECK**
 Zähringerstr 2 - 4 Min. v. d. Hochschule

PHOTOHAUS W. GANSKE
 AM ALTEN BAHNHOF
 Fernruf 2975 • Karlsruhe (B. Kreuzstr. 37)

Photo-Apparate und Bedarfsartikel
 Sorgfältige Ausführung sämtl. Amateurarbeiten u.
 Vergrößerungen. Entwickeln u. Kopieren in 8 Std.

Diapositive auch mit künstlerischem Kolorit
 Projektion und Verleihung von Lichtbildern
 Unterrichts-Kurse • Zahlungserleichterung

Akadem. Fechtboden
 Älteste Fechtschule am Platze Rudolfstr. 10

Gründlichster Unterricht in allen Sport-Waffen in
 Deutsch Florett Italienisch Florett
 „ Säbel „ Säbel

Die Kurse beginnen je am 1. und 15. d. Mts.
 und nur in den Abendstunden.

J. Sutter, Akad. Fechtmeister an der Techn. Hochschule Karlsruhe

Reißzeugfabrik
Johann Chr. Lotter
 Neustadt / Aisch

*

Verschiedene Patente und Neuerungen
 Unübertroffen an Güte und Haltbarkeit

RADIO

Komplette Anlagen und sämtliche Einzelteile

Technische Beratung

Vorführung und Kostenvoranschläge
 ————— gerne und unverbindlich —————

Ing. H. DUFFNER, Karlsruhe

Spezial-Geschäft führender Fabrikate
 Markgrafenstraße 51, beim Rondellplatz. — Tel. Nr. 1532.

Das **Inserat**

bringt

den **Gewinn**

Zu kaufen
 gesucht:

Chemische Zeitschriften

Berichte, Chem. Zentralblatt, Friedländer, Ullmann, Zeitschriften für angewandte Chemie 1888, 1889, 1890 sowie alle übrigen Jahrgänge, eventuell vollständige Reihen usw.

Dr. phil. Karl Krapp, Chemiker
 MANNHEIM, T 5, 7

Franz Bickel

Kaiserstr. 62, Telephon 3287

Damen- und Herrenfriseur

Modern hygienische Salons
 Feine Parfümerien

Bücher zum Studium

der Naturwissenschaften:

Chemie:

ANTROPOFF, Prof. Dr. Andreas v. (Bonn), Experimentelle Einführung in die Chemie. Zweite, verbesserte Auflage. XVI, 108 Seiten mit vielen Figuren und Tabellen. Kartoniert 1,50 RM.

KISTNER, Adolf, Professor, Der Feinaufbau der Materie. (Sammlung „Wissen und Wirken“, Band 6/7.) IV, 136 Seiten mit 19 Abbildungen und 3 Tafeln. Preis 2 RM.

SMITH, Prof. Dr. Alexander (New York), Einführung in die allgemeine und anorganische Chemie auf elementarer Grundlage. Deutsche Bearbeitung von Dr. Ernst Stern. Mit einem Vorwort von Prof. Fritz Haber. 5. Auflage. Überarbeitet und ergänzt von Dr.-Ing. D'Ans. XII, 729 Seiten mit 117 Figuren und vielen Tabellen. Biegsam gebunden 8 RM.

STAUDINGER, Professor Dr. H., Tabellen zu den Vorlesungen über „Allgemeine und anorganische Chemie“. Unter Mitarbeit von Dr. A. Hense. VIII, 226 Seiten. Preis broschiert 8,20 RM., gebunden 9 RM.

Physik:

BERNDT, Prof. Dr. Georg W. (Berlin), Physikalisches Praktikum. Zwei Teile in zwei Bänden. Jeder Band broschiert 3 RM., in Halbleinen 4 RM. Beide Teile in einem Band gebunden 7 RM. — Aus dem Inhalt: I. Teil: Mechanik, Akustik, Wärme, Optik. XVI, 304 Seiten mit 75 Figuren und Tabellenanhang. II. Teil: Elektrizität und Magnetismus. XII, 300 Seiten mit 112 Figuren und Tabellenanhang.

CARNAP, Dr. Rudolf, Physikalische Begriffsbildung. (Sammlung „Wissen und Wirken“, Band 39.) IV, 65 Seiten. Preis 1,20 RM.

der Mathematik:

BALDUS, Formalismus und Intuitionismus in der Mathematik. (Sammlung „Wissen und Wirken“, Band 11.) Preis 1 RM.

BOEHM, Begriffsbildung. 46 Seiten. Preis 1 RM.

BREUSCH, Ziele und Wege des Unterrichts in Mathematik und exakten Naturwissenschaften. I. Band Mathematik. (Sammlung „Wissen und Wirken“, Band 35.) IV, 97 Seiten. Preis 1,80 RM.

HEFFTER, Prof. Dr. Lothar und KOEHLER, Prof. Dr. C., Lehrbuch der analytischen Geometrie. Band I: Grundlagen, Grundgebilde I. Stufe, Euklidische Ebene. Zweite, wesentlich umgearbeitete und vermehrte Auflage. Preis broschiert 20 RM., Halbleinen 21 RM. XVI, 477 Seiten. Mit 112 Figuren im Text.

LINDOW, Formeln aus der Differential- und Integralrechnung. 48 Seiten. Preis 1 RM.

LINDOW, Anwendung der Differentialrechnung auf das technische Zeichnen. VIII und 88 Seiten mit 45 Figuren. Preis 1,20 RM.

SOHNKE, Sammlung von Aufgaben aus der Differential- und Integralrechnung. I. Teil: Differentialrechnung. 6. Auflage. 304 Seiten. 124 Figuren. Preis 2,50 RM. II. Band: Integralrechnung. (Wird in neuer Auflage erscheinen.)

WIELEITNER, Die Geburt der modernen Mathematik. Historisches, Grundsätzliches. I. Band: Die analytische Geometrie. VII, 61 Seiten mit 12 Figuren. Preis 1 RM. II. Band: Die Infinitesimalrechnung. IV, 72 Seiten mit 13 Figuren. Preis 1 RM.

der Architektur:

GRUBER, Prof. Dr. Otto, Deutsche Bauern- und Ackerbürgerhäuser. Eine bautechnische Quellenforschung zur Geschichte des deutschen

Hauses. VIII, 102 Seiten mit 39 zum Teil ganzseitigen Abbildungen. Preis broschiert 3,80 RM., Leinen 5 RM.

Verlag G. Braun, Karlsruhe i. B., Karl-Friedrich-Straße 14

BRAUN-DRUCK



WERBEWEKKE ORGANISATION
VERWALTUNG WIRTSCHAFT
G. BRAUN
KARLSRUHE

KARLFRIEDRICH
STRASSE 14

VOM G. BRAUN'SCHE
HOTEL- UND GÜTER-
VERLAG GMBH

Dissertationen
druckt Braun gut und preiswert

Antropoff, Experimentelle Einführung in die Chemie

Zweite verbesserte Auflage
XVI und 112 Seiten mit Abbild.

Aus der Praxis hervorgegangen
führt dieses Buch den Studie-
renden nicht nur in die experi-
mentelle Arbeit ein, sondern
macht auch ganz besonders mit
den theoretischen Grundlagen
vertraut, wie es durch bloßes
Studium eines Lehrbuches
nicht erreicht werden kann.

VERLAG G. BRAUN, KARLSRUHE



Durlach :: Ettlingerstraße 33

hinter dem Schloßgarten :: Haltestelle Schloßplatz
Telephon 286

Vorzügliche Küche :: Eigene Konditorei

Erlesene Weine
offen und in Flaschen

Offenes Bier

Separate Räume für Gesellschaften, Hochzeiten etc.

Mittwochs u. Samstags **Unterhaltungs-Tanz** je von 5 Uhr ab

Eigene Auto- und Wagenauffahrt (Garage)

E. Büchle Kunst- und Rahmenhaus
 Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 132
 im Padewet Geigenhaus Gartensaal
 Inh. W. BERTSCH
Wandbilderschmuck, Bilder - Einrahmungen



Jagd- und Sportwaffen
 aller Art
 Munition aller Fabrikate
 Fahrräder • Sprechapparate
S. HEIM Wwe., Lessingstraße 6

DAMEN- UND
 HERRENFRISIER-
 SALON

WILHELM HAGER

KARLSRUHE, KAISERSTRASSE 53
 gegenüber dem Portal der technischen Hochschule

Studierende erhalten
 20% Ermäßigung
 auf Bedienung

Alfred Dietz, Karlsruhe

Kaiserstraße 71 Telephon 5314

Konditorei und Bäckerei

empfiehlt seine täglich frische Konditorei- und Backwaren

J. HILLER

Uhrmachermeister
 Waldstraße 24 Telephon 3729

Großes, modernes
 Lager in

Uhren
 Goldwaren
 Bestecke
 Trauringe

Reparaturwerkstätte

Dem Ratenkaufabkommen der
 Beamtenbank angeschlossen

Im
 Tanzlehrinstitut
BRAUNAGEL
 Karlsruhe
 Nowacke-Anlage 13
 Telephon 5859
 wird gründlicher
 Unterricht
 erteilt

Speisen Sie in der

Reform-Gaststätte

Kaiserstraße 56 • Telephon 3357

◆ Günstigen **Mittag- und Abendtisch**
 in jeder Preislage

◆ Kaffee mit Radio ◆ Inh. R. Kirsten

**Floninger
 Bier
 KARLSRUHE**

Gasthaus zur Blume

BESITZER: FRIEDRICH MANNHERZ
DURLACH

◆ Eigene Schlachtung m. elektr. Betrieb u. Trockenluftkühlanlage

Gute Küche, reine Weine etc:

GROSSE KELLERWIRTSCHAFT

Fremdenzimmer, separates Kaffee

Jeden Samstag und Sonntag Konzert

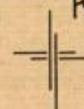
◆ Autogarage • Tankstelle am Platze

Tel. 304

Konditorei und
 Kaffee

Louis Oesterle

Karlsruhe



Tel. 1448 Karl-Friedrich-Straße 20

**Komplette
 Radioanlagen**

bei günstig. Zahlungsbedingungen,
 sowie Zubehör-Teile zum
 Selbstbauen, **Reparaturen**
 u. Instandsetzen von **Radio-**
apparaten sämtl. Systeme
 billigst u. unter Garantie bei

Radio - Vertrieb
Vikt. Häubler, Karlsruhe i. B.
 Brunnenstr. 3a Telephon 6147

Eduard Flüge :: Karlsruhe

Kaiserstr. 51 gegenüber der Techn. Hochschule
 Telephon 3220. Postscheck-Konto 10 127

Zigarren, Zigaretten und
 Tabake in nur
 ausgesuchten Qualitäten

Schreib-, Papier- und
 Zeichenwaren,
 Büro - Bedarfs - Artikel

**Beste und billigste Einkaufsgelegenheit für
 die Herren Studierenden.**

Sel. 5149 u. 5449

In der Privat-Fahrschule der Bad. Kraftverkehrs = Ges. m. b. H.

Bottesauer-Str. 6

werden Sie durch erprobtes Personal
gewissenhaft und gründlich ausgebildet

TANZINSTITUT KURT GROSSKOPF
MITGLIED DER AKADEMIE DER TANZLEHRKUNST · BERLIN

BEGINN NEUER KURSE

HERRENSTRASSE 33

Privatpension ohne Trinkzwang

Gut bürgerlichen

Mittag- und Abendtisch

in und außer Abonnement

EUGEN SCHWING, Küchenchef
Waldhornstraße 32 part., Nähe Hochschule

Tel. 33

Hoepfner-Bräu

das

Qualitätsbier!

HOTEL KRONE

I. Haus am Platze

DURLACH

gegenüber dem Rathaus

la reine Weine · Prima Küche
Große Gesellschaftssäle · Garagen

INH. HUBERT FRANKEN

**Kurhaus-Restaurant
Gut Schöneck**

Turmberg-Durlach

Telephon 309 — 2 Min. v. d. Bergbahn

Schöne gemütliche Räume für
kleinere u. größere Gesellschaften
Bestes Kaffee- u. Speise-Restaurant am Platze
Beste Weine — Moninger Bier
Das ganze Jahr geöffnet — Auto-Anfahrt

Inh.:
D. Könekamp



Rohrplattenkoffer
Handkoffer
Schülertaschen
Aktenmappen
Damentaschen
Beuteltaschen

Nur Qualitätsware, große Auswahl
zu billigsten Preisen (Eigene Werkstätte)

Gottfr. Dischinger vorm. B. Klotter / Spezialgeschäft
für Reiseartikel und Lederwaren
Kaiserstraße 105, zwischen Adler- und Kronenstraße / Tel. 2618

PHOTO

und Kino-Apparate

Kino-Aufnahme-Apparate von 125 RM. an

Photo-Arbeiten
in erstklassiger Ausführung
innerhalb 8 Stunden

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Alb. Glock & Cie. Kaiserstraße 89
nächst d. techn. Hochschule

Silberner Anker

Karlsruhe

Telephon 1414 · Kaiserstraße 73 · Nähe der Hochschule

Münchner Hauptausschank

Paulaner Thomasbräu

◆
Schönstes Lokal am Platze
ausgezeichnete preiswerte Küche

Besitzer

Fritz Rimmelin